

SWR2 Musikstunde

Blütenlese im Juni

Margeriten und Johannistag (3)

Von Sabine Weber

Sendung: 24. Juni 2020 9.05 Uhr

Redaktion: Dr. Bettina Winkler

Produktion: SWR 2020

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline.

Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

SWR2 Musikstunde mit Sabine Weber

22. Juni 2020 – 26. Juni 2020

Blütenlese im Juni

Margeriten und Johannistag (3)

Ich bin Sabine Weber! Und heute ist Johannistag!

Und wir haben noch eine Titelmusik!

Anfang Meistersinger Johannistag-Chor!

Am Anfang des 2. Aufzuges feiern die Meistersinger von Nürnberg aus Richard Wagners gleichnamiger Oper das Heraufziehen dieses Tages.

Bezüglich der Johannisnacht hat 1956 eine Bayreuther-Inszenierung im Kreuzfeuer gestanden. Von Nürnberg nichts zu erkennen und das florale Zeichen der zentralen Szene, ein Fliederbusch, beziehungsweise Holunder, hängt wie ein Luftballon im Himmel!

Mehr darüber später. Erst einmal machen wir uns auf den Weg und blicken zu den Füßen, wo feinstrahlig weiße Blumen blühen.

Zu Ehren einer großen Dame tanzen wir in die heutige Folge hinein. Sie ist nämlich nach diesen perlweiß strahlenden Blüten benannt. Margerite d'Autriche. Margarete von Österreich.

Musik 3.1

Anonymus

L'esperance de bourbon, Sans faire, La danse de clèves

Clemencic Consort

Leitung: René Clemencic

HMU 90610

2'54

Mit Blockflöte, Zink, Tenorposaune, Fiedel, Viola da braccia und Harfe, nebst Schlagwerken: Instrumente der Frührenaissance für die Basses Danses de Margerite d'Autriche.

Drei höfische Tänze der Margerete von Österreich.

Hier ausgeführt von dem in Wien ansässigen Clemencic Consort.

Die Bedeutung von Margerete als Namen erklärt sich über ihren botanischen Fachnamen (Leucanthemum) aus dem Griechischen. Der bedeutet: weiß wie eine Perle. Das wird keiner bestreiten, dass die Blüten wie weiße Perlen leuchten. Nomen est omen, Margarete von Österreich hat in ihrer Zeit ebenfalls geleuchtet. Sie war eine der bedeutendsten Musikmäzeninnen am Beginn des 16. Jahrhunderts!

Der Tochter Kaiser Maximilians I und Maria von Burgund schien eine große dynastisch Zukunft bevorzustehen. Mit 24 Jahren zum zweiten Mal verwitwet weigert sie sich allerdings, weiteren dynastischen Heiratsplänen zu folgen. Sie bewährt sich als Diplomatin ohne Mann. Als Generalstatthalterin der habsburgischen Niederlande kümmert sie sich um ihr kulturelles Erbe in Burgund. In Flandern, das zu Burgund gehört.

Davon zeugt das Büchlein, in dem die eben gehörten Tänze gesammelt sind. Die 59 anonym überlieferten Tänze sind äußerst kunstvoll verschriftet. Texte, Noten und Schrittbezeichnungen sind in Gold und Silber auf schwarzem Pergament ausgeführt. Schwarzes Pergament war äußerst selten und wurde nur in flämischen Spezialwerkstätten hergestellt. Das Flechtwerk der Initialen weist zudem einen höfischen Meister aus. Dieses Buchkünstlerische Kleinod wollte etwas von dem eindrucklichen Glanz des burgundischen Hofes überliefern, deren letzte Nachfahrin Margarete von Österreich ja war.

Und es gibt in ihrem Büchlein auch einen Tanz, der Ihren Namen trägt.

Mit zartbesaiteten Streichinstrumenten jetzt ausgeführt.

La Margerite

Musik 3.2

Anonymus

La Margerite

Per-Sonat

CHR 77438

Länge: 2'23

La Margerite aus den Basses Dances der Margarete von Österreich vom ausgehenden 15. Jahrhundert. Per-Sonat hat musiziert.

Und jetzt leuchten die Margeriten-Perlen impressionistisch. André Caplet hat Claude Debussy nahe gestanden. Er war sein Schüler und zeitweilig auch sein Sekretär. André Caplet hat wenig aber großartige Musik komponiert. Als mir diese Chanson in die Hände fiel, wusste ich sofort, das möchte ich Ihnen vorstellen.

Es geht um eine ländliche Hütte, deren Wände aus Margeriten und Rosen zu sein scheinen, zu Füßen auch die typischen Weißtöne und weitere Farben. „Die Natur ist zu etwas gut“, heißt es in den Versen von Paul Fort. Sie schützt unsere Herzen in einem Blumenstrauss! Unser Glück dauert, solange wir eine solche Hütte haben.“ Und wie die Hütte Dank Margeriten und Klaviereinleitung strahlt!!!

Musik 3.3

André Caplet

Notre chaumière en Yveline aus fünf französische Balladen

Lionel Peintre, Bariton, Alain Jacquon, Klavier

1C1058 TIMPANI

2'26

Eine Hütte die leuchtet, als wäre sie aus Margeriten gebildet. Das war aus den Fünf französischen Balladen nach Paul Fort von André Caplet die dritte Notre chaumière en Yveline von 1920.

Lionel Peintre hat gesungen. Begleitet hat Alain Jacquon.

Blumen treiben in der romantischen Dichtung vielfach Blüten.

Auch unser nächster Dichter Felix Schumann lässt es blühen. Er war das jüngste Kind von Clara und Robert Schumann. Schon früh, mit 25 Jahren verstirbt Felix Schumann an Tuberkulose. Seine Gedichte sind wie eine seelische Innenschau. Sie spiegeln Sehnen, Hoffen wider und schließlich auch Entsagen. Wenn Johannes Brahms, der auch sein Taufpate war, nicht einige seiner Gedichte vertont hätte, dann wären sie nicht so leicht wieder aufgetaucht.

„Wenn um den Holunder der Abendwind kost!“ Dietrich Fischer-Dieskau singt.

Wolfgang Sawallisch begleitet.

Musik 3.4

Johannes Brahms

Wenn um den Holunder der Abendwind kost op 63,6

Dietrich Fischer-Dieskau, Bariton, Wolfgang Sawallisch, Klavier

EMI 7648232

2'12

Aus den Jungen Liedern Band zwei von Johannes Brahms: Wenn um den Holunder der Abendwind kost mit Dietrich Fischer-Dieskau und Wolfgang Sawallisch. Die Verse stammen von Felix Schumann und gehören zu einem kleinen Gedichtband, den Felix seiner Mutter Clara 1871 zu Weihnachten verehrt hat.

Heute ist der 24. Juni, also Johannistag. An diesem Tag sollte das Johanniskraut am herrlichsten blühen und gepflückt werden. Wer die gelben Blütenblätter reibt, bekommt rote Finger. Das hat das Kraut in Verbindung mit Blut und Wunden gebracht und Legenden zum Kreuzesblut entstehen lassen. Johannisöl – aus den Blüten gewonnen - dient jedenfalls der Wundheilung. Hilfe aber auch bei Nervenleiden und gegen Depressionen.

Richard Wagners Meistersinger freuen sich jedenfalls im zweiten Aufzug mächtig auf den Johannistag. Nicht um Johanniskraut zu pflücken. Da gibt es ein Fest. Der betuchte Goldschmied Pogner hat dem besten Sänger seine Tochter versprochen. Es wird also gefreit. Und Lehrbuben verhöhnen das frohlockende „Jo-han-nis-tag!“ mit bissigen Kommentaren. Ja wer freit denn jetzt wen? Fast kommt es zur Prügelei.

Musik 3.5

Richard Wagner

Johannistag aus Die Meistersinger von Nürnberg

René Kollo, Peter Schreier, Theo Adam Karl Ridderbusch, Helen Donath

Chor der Staatsoper und Staatskapelle Dresden

Leitung: Herbert von Karajan

EMI 749683-2

bis 4'02

...Da kriegt der Lehrjunge David keine Singstunde von Schustermeister Sachs, weil er sich eben fast geprügelt hätte.

Aber Moment mal. Statt Berufsschule Singstunde beim Schuster?

Bei Richard Wagner sind die Handwerker nicht nur zünftig organisiert. Sie schmieden auch zünftig Lieder. Mit Bar, Reim und Abgesang halten sie „die heilige deutsche Kunst hoch“. So formuliert das Hans Sachs im Schlussmonolog. Und das vor Fachwerkhauskulisse. So muss die mittelalterliche Vorzeigestadt in diesem „deutlichsten der Werke Wagners“ doch ausschauen.

Bis Wieland Wagner zusammen mit seinem Bruder Wolfgang in Bayreuth das Regiment der Festspiele übernimmt. Schluss mit Butzenscheiben und romantisierter Mittelalteransicht! Wieland Wagner gestaltet den zweiten Akt der Meistersinger in einem quasi leeren Raum nur mit Lichtregie. Statt Fachwerk blauer Horizont. Das Florale hat er zwar nicht vergessen. Aber die Holunderblüten – Fliederbusch ist ein alter Ausdruck für Holunder - schweben links in einem Mondrund, das wie ein Ballon über einer schrägen Bühne hängt.

Nürnberg ist nicht erkennbar. Damit auch keine Kulisse, der ein nationalsozialistischer Stempel aufgedrückt werden könnte.

Nürnberg, da klingelt es bei Wagnerianern. 1943 sind Kriegsfestspiele. In Bayreuth gehen nur Die Meistersinger über die Bühne. Und Nationalsozialist Richard Wilhelm Stock schreibt in einem Geleitwort, was möglicherweise damals viele gedacht haben:

„Die weltanschaulichen Lebensziele Richard Wagners (werden) in der Stadt seiner Meistersinger, der Metropole des Weltkampfes gegen das Judentum, wo der Führer die Gesetze zum Schutze des deutschen Blutes, die Nürnberger Gesetze verkündete, eine herrlicher Erfüllung finden“.

Für diese Meistersinger-Aufführung bei den Kriegsfestspielen entwirft kein geringerer als Wieland Wagner die Bühnendekoration. Fragen Sie lieber nicht, welche Fahnen er auf der Festwiese wehen ließ.

Nicht zuletzt hat das weihevollen Zelebrieren der Opern auf dem grünen Hügel sie so begehrenswert für nationalsozialistische Propaganda gemacht.

Der Schritt zur Entrümpelung der Inszenierung nach dem Zweiten Weltkrieg ist auch eine Lossagung von diesem nationalsozialistischer Ballast. Verständnis fand das nicht. Es ruft den Protest der Konservativen auf den Plan, die ihr Fachwerk-Nürnberg wieder haben wollen. München streicht sogar den jährlichen Staatszuschuss.

Obwohl auch dokumentiert ist, dass die Sänger trotz entrümpelter Kulisse ihr Bestes geben konnten.

Hans Hotter als Sachs spürt unter fliegendem Ballon-Fliederbusch – ihren Duft... und grübelt über ein Lied, das er eben gehört hat!

Musik 3.6

Richard Wagner

Wie duftet der Flieder aus Die Meistersinger von Nürnberg

Hans Hotter

Bayreuther Festspielorchester

Leitung: André Clytens

WLCD 0191

5'58

„Wie duftet doch der Flieder“ aus dem zweiten Akt der Meistersinger aus Nürnberg in einer historischen Aufnahme von 1956.

Hans Hotter als Hans Sachs wurde begleitet vom Bayreuther Festspielorchester unter der Leitung von André Clytens.

Diese Live-Aufnahme ist in der legendären Inszenierung Wieland Wagners 1956 entstanden. Wieland Wagner hat in den 1950ern das Regie-Regiment auf dem grünen Hügel radikal verändert. Er wollte den Traditionsballast abschütteln, weil Opern in Bayreuth so zelebriert wurden, dass sie in den Sog nationalistischer Spektakel geraten waren. Wieland Wagner gilt heute als einer der Väter des Regietheaters.

Während Bayreuth sich Regie-mäßig revolutioniert, nach welcher Regie tanzt die junge deutsche Bundesrepublik eigentlich andern Orts? Wir schrecken jetzt nicht vor deutschen Schlagern zurück!

Der „weißer Holunder blüht wieder im Garten!“ lautet ein Titel, der genau im Jahr der revolutionären Meistersinger Wieland Wagners heraus kommt. „Du blühst weiß und du blühst jedes Jahr, weil Du mir treu bist“, lautet die Botschaft. Auf den Holunder ist Verlass. Auf den deutschen Mann etwa nicht? Hier eine Originalaufnahme des Schlagers remastered!

Musik 3.7

Theo Möhrens

Weißer Holunder

Lolita, Gesang, Orchester Teddy Bär und ein Backgroundchor

2087017 MUSICTALES

2'49

Im langsamen Walzertakt zum Mitschunkeln: „Weißer Holunder, er blühte im Garten. Als übers Jahr glücklich ich war.“ Ein Hit von Theo Möhrens, gesungen von Lolita und gespielt vom Orchester Teddy Bär.

Als der Schlager rauskam, war eigentlich nicht Lolita, sondern Gitta Lind die Sängerin. Die Platte wird 650.000 mal verkauft. Und Telefunken schreibt über den Holunder-Komponisten Theo Möhrens: „Besonders erfreulich, dass jemand sich dem volksliedhaften Schlagerlied verschrieben hat.“

Sofort wird ein Heimatfilm am Königssee gedreht, der ein Jahr später unter gleichem Titel herauskommt. Und da finden schlussendlich drei Paare glücklich zusammen! Und die Sängerin für den Holunder-Titelsong übernimmt hier Gitta Lind.

Der Holunder, Frau Holles Baum, ist ein gutes Omen.

Und wenn der Holunder kräftig blüht gibt es – botanisch gesehen - im Herbst Beeren. Die sind das „Flugbenzin der Zugvögel“. Behauptet der NABU. Holunder gehöre also in jeden Garten!

Und jetzt schauen wir noch einmal nach den unermüdlich blühenden Margeriten. Dieses Mal steht die ganze Wiese voll. Sie blühen im Überfluss. Eine strahlende Armee! Wie ich Euch liebe! So in etwa hat der russische Dichter Igor Sewerja'nin über die Margeriten geschwärmt. Sergej Rachmaninov hat seine Loblied zauberhaft und ein bisschen nachdenklich vertont. Wir hören es nur von einem Pianisten interpretiert. Friedrich Höricke nimmt es unter seine Finger.

Musik 3.8

Sergej Rachmaninov

Margaritki op 38,3

Friedrich Höricke, Klavier

MDG 63022

2'20

Friedrich Höricke mit Margaritki, dem dritten Klavierlied von Sergej Rachmaninov aus den Sechs Gedichten Opus 38, 1926 komponiert. Das war sein letzter Liedzyklus. Und daraus eines der bekanntesten Lieder Rachmaninovs, das gern von Pianisten allein ‚gesungen‘ wird.

Die SWR2 Musikstunde ist im Finale und wirft sich zur einer besonderen Blütenlese noch einmal in die Oper.

Nicht nur, weil Marguerite Gautier nach der perlweiß-blühenden Margerite benannt. Sie überreicht auch eine Blume zum Zeichen, dass ihr Gegenüber ihr Favorit sein darf.

Diese Blume sollte eigentlich eine Kamelie sein. Denn sie heißt bei Alexandre Dumas dem Jüngeren Kameliendame. Giuseppe Verdi hat in seiner La Traviata-Oper den Stoff noch einmal musikalisch unsterblich gemacht. Die Edel-Kurtisane der Pariser Haute Volée im 19. Jahrhundert heißt bei ihm allerdings nicht Margerite sondern Violetta. Und von Kamelie ist in Verdis Oper auch nicht die Rede. Von einer Blume in ihrem Dekolletee wird gesprochen. In einer ganz wichtigen Szene.

Alfredo arbeitet sich mit allen Mitteln der Überzeugungskunst an sie heran. Er möchte von ihr keine Blume, sondern ein Liebesgeständnis. Aber sie lehnt ab, lieben könne sie nicht, Aber was soll er denn nun mit seiner Liebe tun? Freund Gaston kommt dazwischen. Was ist denn hier los?, O wir scherzen nur, Und Violetta schnell zu Alfredo, Hier Alfredo, eine Blume – sie nimmt die Blume aus ihrem Dekolletee -, Was soll ich damit?, Sie mir wiederbringen wenn sie verblüht ist, Morgen also?, Gut, morgen, liebt ihr mich noch?, Wie sehr ich Euch liebe... Lebt wohl!

Musik 3.9

Giuseppe Verdi

Un di Felice, Eteera; Eben? Che Diavol Fate?; Si Ridesta In Ciel L'Aurora

Anna Netrebko, Roberto Villazon

Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor, Wiener Philharmoniker

Leitung: Carlo Rizzi

DG 00289 477 5934

3'33; 1'12; 1'27

Alfredo ist mit der Blume glücklich verschwunden. Und das Fest tobt. Ein Ausschnitt aus dem 1. Akt, Valzer e Duetto aus La Traviata von Giuseppe Verdi.

Mit der Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor, den Wiener Philharmonikern und einer Traumbesetzung mit Anna Netrebko und Rolando Villazon. Die Leitung hatte Carlo Rizzi.

Aufgenommen bei den Salzburger Festspielen 2005. Alle fünf Vorstellungen ausverkauft, sogar überbucht. Schwarzmarktpreise in astronomischer Höhe. Verzweifelte Fans sollen sogar Blankoschecks geschickt haben. Einer bot eine zweiwöchige Karibikreise für ein Premierticket an.

Die Uraufführung in Venedig im La Fenice 1853 war ein Fiasko gewesen. Schlimmer noch, das Publikum, so Verdi, habe gelacht.

Schuld daran war aber wohl die Besetzung der Hauptrollen. Ein Jahr später überarbeitet, wieder in Venedig, ist La Traviata ein überwältigender Erfolg.

Und damit ist unsere letzte Blume verblüht. Morgen geht es in unserer Blütenlese um die Königin der Blumen, die Rose.

Hier in SWR2 übergebe ich das Mikrofon gleich an die Kollegen von Treffpunkt Klassik.

Bis dahin noch ein kleiner Salonwalzer aus Frankreich. Rosen und Margeriten von Émile Waldteufel. „Unseren genialen Walzer-Fabrikanten“ hat Emile Zola Waldteufel genannt. Der Straßburger Waldteufel hat für Diplomatenbälle komponiert. Er hat in Paris das höfische Ballorchester geleitet. Und nach dem Fall des Empires war er Präsident des Orchesters im Elysée-Palast.

Das Ensemble Fa spielt seinen Rosen und Margeriten-Walzer in charmanter Salonorchesterbesetzung - mit Akkordeon...

Bis Morgen

Émile Waldteufel

Roses et Marguerites

Ensemble FA

MILAN 699688-2

7'40